

Wolken, Fachinger ꝛ. Wasser, Wacholderbeerenkokt, Wä-
rentraubendekokt, van Swierens Pillen ꝛ.

S. 2ter Theil, Seite 182.

Da in einem solchen Falle der Eiter immer ausgeleert
wird, so können sich die Kranken oft Jahre lang erhalten, weil
die Abzehrung nur in sehr unbedeutendem Grade statt findet.

Wenn sich der Absceß äußerlich zeigt, so wird er durch
erweichende Umschläge zur Reifung gebracht, geöffnet, und
dann nach den Regeln der Chirurgie behandelt.

Öffnet er sich aber nach einem andern Punkte hin, dann
ist die Rettung des Kranken mehr ein Werk des Zufalls, der
Thätigkeit des Organismus.

Oft bricht ein Absceß an mehreren Punkten durch.

Einmal bahnte sich der Eiter gar den Weg in die Lunge
durch das Zwergfell.

Schwindsucht von Eiterung der Blase.

Der Abgang von Eiter kann, da er auch aus den Nier-
en oder den Harnleitern kommen kann, nicht allein
als ein Zeichen gelten. Die vorhergegangene, oder noch statt
findende Entzündung muß daher vornehmlich Aufschluß geben.

Indessen gehen doch bisweilen Irrungen vor.

Kann man die örtlichen Reize, z. B. Steine ꝛ. heben,
entfernen, so gelingt hier die Heilung, so wie bei der vorzi-
gen, durch die leichte Art, wie sich der Eiter entfernen, und
durch die auf die Urinwege einwirkenden Getränke Hüffe
schaffen läßt.

Die Behandlung ist ganz die der vorigen.

Selbst Einspritzungen von Kaltwasser mit Milch können
nicht ohne Nutzen angewendet werden.

Die Menge des Eiters, welche oft lange Zeit hinter ein-
ander ausgeleert wird, ist manchmal ungeheuer. Er setzt sich

als eine zähe, in lange Fäden sich ausdehnende Masse zu Boden des Geschirrs.

Schwindsucht von Eiterung im Uterus.

Die mannichfaltigen Störungen dieses Eingeweidcs, welche Entzündung desselben zur Folge haben können, lassen auch nicht selten eine Eiterung, und mit dieser die genannte Krankheit zurück.

Ofters ist der Sitz des Uebels in der Gebärmutter selbst, öfters aber nur in den dazu gehörigen Theilen, den Ovaris, tubis Fallop.

Im Fall der Uterus selbst der Sitz der Eiterung ist, da können wir durch Einspritzungen reinigender Art oft Hilfe — wenigstens palliativ schaffen.

Man bedient sich dazu eines langen, elastischen catheters förmigen Rohrs, das an eine schieflche Muttersprize befestigt und in den Muttermund eingeführt wird.

Alles Uebrige ist so, wie bei den vorhergegangenen Krankheiten.

Im Fall der Uterus selbst der Sitz der Krankheit ist, erkennt man sie am leichtesten aus dem Abgange des Eiters aus der Scheide.

Wo aber dies nicht statt findet, da bleibt es gewöhnlich schwer, andere Desorganisationen zu unterscheiden; denn der drückende Schmerz im Unterleibe ist auch diesen gewöhnlich, und pulsirend wird er nur im ersten Stadium erkannt.

Genesung erfolgt sehr selten.

Meistentheils ist das Eiter so scharf, daß es immer neue Entzündungen, neue Geschwüre erregt.